

„Ostallgäuer sind brav“

Politik | Innenminister Joachim Herrmann gibt sich moderat in Buchloe – aber hat Neuigkeiten für die Region

VON MARKUS FROBENIUS

Buchloe Blasmusik, Weißbier und volle Hütte – dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann war die Bühne bereitet für seinen Auftritt zum politischen Aschermittwoch der CSU im Gasthaus Eichel in Buchloe. Und der Franke enttäuschte nicht: Mit seiner „fulminanten Rede“ habe er die Zuhörer begeistert, meinte Dr. Christian Alex, CSU-Ortsvorsitzender Waal. Zumal Herrmann auch ein paar Neuigkeiten für die Region hatte.

Denn auf Nachfrage von Landrätin Maria Rita Zinnecker erklärte Herrmann, dass 2021 der Startschuss für den vierspurigen Ausbau der B12 zwischen Jengen und Gernaringen fallen soll. Zudem werde die Elektrifizierung in der Region vorangetrieben: „Wir wollen da einige Dinge ausprobieren“, sagte Herrmann und erwähnte eine Kombi-Lösung aus Diesel und Strom, die für das Ostallgäu infrage käme.

Dabei begann der Abend mit einer Verspätung des Ministers, der dann mit großem Applaus empfan-

gen wurde. Nachdem sich seine Leibwächter auffällig unauffällig mit ausgebeulten Jacketts in das Publikum gemischt hatten, Buchloes CSU-Ortsvorsitzender Franz Nusser das Mikrofon gerichtet hatte, an dem sich zuvor Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke bemüht hatten, legte der Innenminister los. Mal kernig und kämpferisch, mal jovial und moderat gab sich Herrmann. Wobei er großen Wert darauf legte, zum einen die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen zu erklären und zum anderen, den Juniorpartner SPD nicht all zu sehr verbal zu malträtieren: „Wir haben inzwischen mehr Parteien im Bundestag, die nicht regieren wollen, als solche, die regieren wollen. Aber wir wollen die Zukunft gestalten und nicht nur rummotzen. Deshalb haben wir einige wundervolle Nächte mit der SPD verbracht“.

Der beliebteste Politiker

Und natürlich widmete er sich auch der Sicherheit. „Sie sind für mich der beliebteste Politiker in Bayern.

Denn Innere Sicherheit ist ein wichtiges Thema“, hatte ihn zuvor Schorer gelobt, die in Vertretung des grippekranken Bürgermeisters Josef Schweinberger die Gäste begrüßt hatte. Herrmann wiederum verwies darauf, dass Bayern das sicherste Bundesland sei: Auf 100 000 Ein-

wohner kommen im Bund 7161 Straftaten, im Freistaat lediglich 4785 – und im Landkreis gar nur 2909. „Die Ostallgäuer sind halt brav“, kommentierte das Herrmann.

Der 60-Jährige prangerte dabei einen neuen Trend an. Nämlich die

„skandalösen“ Angriffe auf Rettungskräfte. „Für normale Bürger ist das unbegreiflich.“ Auch die Polizei leide unter dem Phänomen: Früher seien bei Wirtshausschlägereien die Beteiligten durch die Hintertür geflohen, wenn die Polizei kam. Inzwischen verbrüdern sich die Kontrahenten gegen die Ordnungshüter, erläuterte Herrmann.

Gegen Fanatismus

Offenbar könne ein Teil der Bevölkerung mit der Demokratie in der längsten Friedensperiode, die es jemals in Deutschland gab, nur wenig anfangen. Das gelte für die Gewalttäter bei dem Weltwirtschaftsgipfel in Hamburg oder für Migranten, die sich nicht integrieren lassen wollen. Aber auch für diejenigen, welche die Demokratie nur ausnutzen, um ihren Fanatismus auszuleben – egal, ob von Deutschen im Islamischen Staat oder von denen, die „über das christliche Abendland reden, aber sich nur hasserfüllt und rassistisch äußern“, meinte Herrmann. „Deshalb brauchen wir eine wehrhafte Demokratie.“



Politischer Aschermittwoch der CSU in Buchloe mit (von links) Innenminister Joachim Herrmann, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, Franz Nusser (Ortsvorsitzender Buchloe), Dr. Christian Alex (OV Waal) und (von rechts) Bundestagsabgeordnetem Stephan Stracke, Landrätin Maria Rita Zinnecker, stellvertretender Bezirkspräsidentin Uschi Lax und Georg Weiß (OV Lamerdingen). Foto: Markus Frobenius